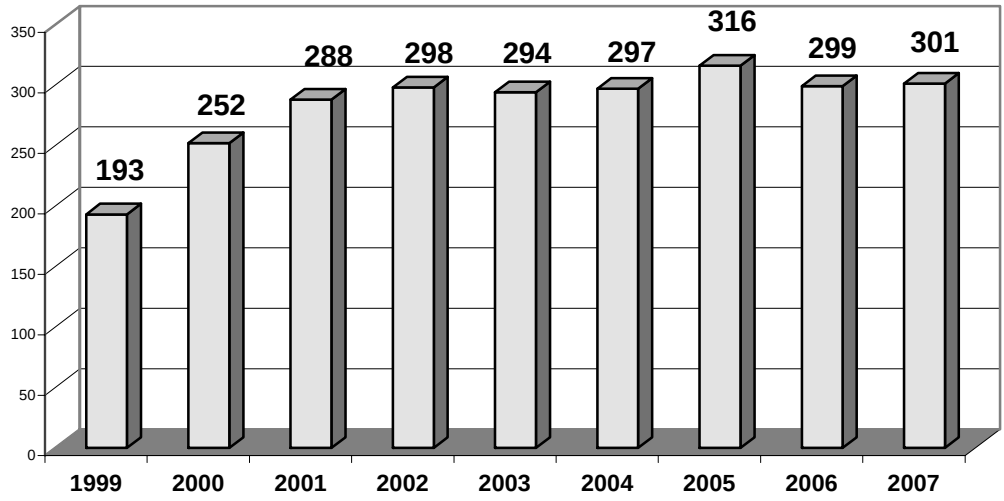
Jahresrückblick 2007

Die Zahlen des Jahres

Im Jahr 2007 fanden 301 öffentliche Veranstaltungen im Bürgerhaus statt. Die Auslastung des Hauses ist unverändert an der Grenze des Machbaren.

Öffentliche Veranstaltungen 1999-2007



Insgesamt kamen allein bei diesen öffentlichen Veranstaltungen mehr als 55.000 Besucher in das Bürgerhaus. Diese Zahl bewegt sich im Rahmen der Vorjahre. Sie erscheint auf den ersten Blick leicht geringer als in den Vorjahren, was aber lediglich darauf zurückzuführen ist, dass wir die Besucherzahlen der Märkte mittlerweile nach unten korrigiert haben und so zu einer sehr realistischen Einschätzung der Besucherzahl kommen.

Für die Nutzung der Räume durch Vereinsgruppen können wir weitere 30.000 Besucher veranschlagen.

Rechnen wir die 83.391 Ausleihen der Bücherei mit je cirka 3 pro Bücherei-Besuch hinzu, so können wir noch einmal ca. 28.000 Besucher konstatieren und kommen auch im Jahr 2007 auf eine Zahl von cirka

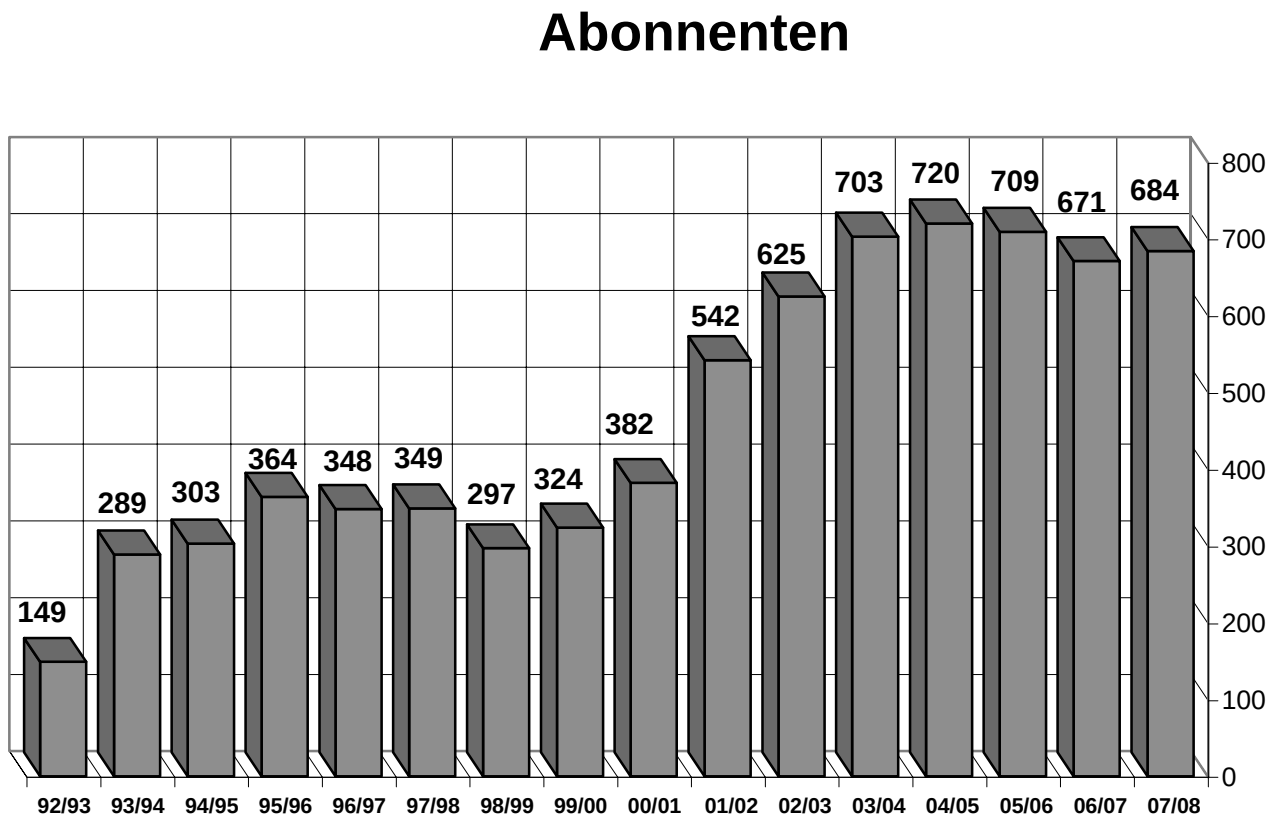
113.000 Besuchern im Jahr.

Januar 2008

Das Kulturangebot der Stadt

Das Kultur-Abo

684 Abos wurden für die laufende Spielzeit verkauft. Das ist eine leichte Steigerung gegenüber der vorherigen Spielzeit.



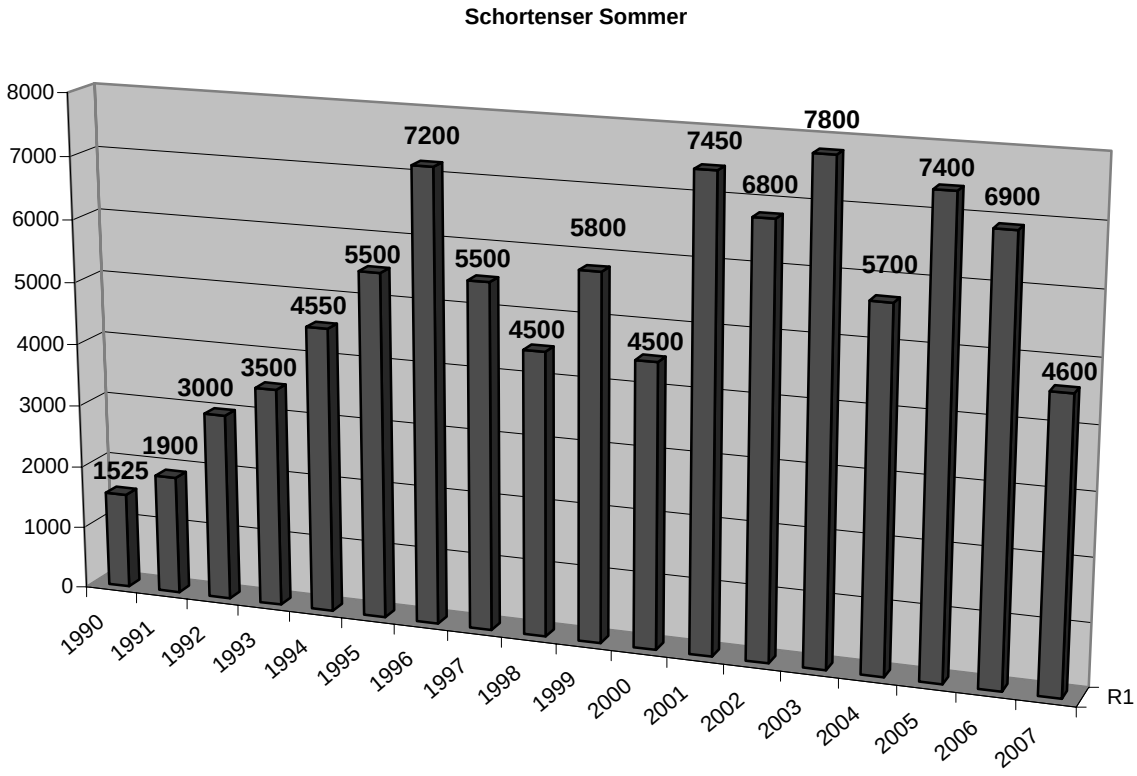
Die Nachfrage nach den einzelnen Aboreihen war erstmals seit drei Jahren sehr ausgeglichen. Das Abo C war mit 149 Abonnenten zwar am schlechtesten, aber immer noch gut nachgefragt, das Abo D mit 209 Abonnenten am besten, aber eben auch nur mit 30,9 %. Die gleichmäßige Nachfrage sichert uns eine gleichmäßige Auslastung der Veranstaltungen.

270 Besucher kamen im Schnitt zu den vom Kulturbüro durchgeführten Abendveranstaltungen bei 37 Veranstaltungen. Bei sechs Gastspielen waren war der Saal ausverkauft. Das ist nach wie vor ein sehr gutes Ergebnis, auch wenn ein leichter Rückgang festzustellen ist.

Die finanzielle Bilanz des Jahres ist etwas schlechter als im Vorjahr. Das erste Halbjahr lief nicht so gut wie gewünscht. Ursachen dafür waren die Kosten für die Feiern zum 20jährigen Bestehen des Hauses, die schlecht ausgelastete zweite Vorstellung der Münchner Lach- und Schießgesellschaft und die nicht voll ausgelasteten zwei Gastspiele des Ohnsorg-Theater. Im letzteren Fall ist die Konsequenz, dass wir das Ohnsorg-Theater 2008 nur mit einem Auftritt anbieten.

Schortenser Sommer

Die Besucherzahlen sind vom Wetter abhängig. Zum ersten Mal in 18 Jahren fanden durch das relativ schlechte Wetter im Juli drei Auftritte im Saal statt. Überdies erwies sich die Reihenfolge der Auftritte (den Anfang machten die jungen, unbekannten Musiker) als Nachteil. Wenn wir in den Vorjahren mit einem Erfolgsauftritt aus dem Vorjahr begonnen haben, war das stets der bessere Start.



Umsonst & drinnen

Der Gastwirt hat im Oktober, November und Dezember erstmals Musikveranstaltungen unter dem Motto „umsonst & drinnen“ angeboten. Im Oktober und November war die Resonanz sehr gut, im Dezember litt das Angebot unter der Vorweihnachtszeit.

Märchen

An 8 Tagen hat Matthias Kuchta 19 Vorstellungen gegeben, davon 4 in englischer Sprache. Wir mussten das Angebot etwas reduzieren, da Herr Kuchta direkt vorher zu einer Tournee in Kanada war. Dadurch mussten wir auch Gruppen absagen.

Tendenziell haben wir beim Weihnachtsmärchen deutlich weniger Besucher zu verzeichnen als in den vergangenen Jahren. Zum Teil ist dieser Rückgang den geburtenschwachen Jahrgängen geschuldet. Zum anderen Teil spielen die Kosten für Märchen und Busfahrt für viele Kindergärten in der Region eine Rolle oder es gibt direkte Einflussnahmen, Märchen-Vorstellungen vor Ort zu besuchen. Qualitativ nimmt unser Märchen die absolute Spitzenposition ein.

Zum dritten Mal hat Matthias Kuchta auch Vorstellungen in englischer Sprache gespielt (Zielgruppe Klassen 4 und 5). Die Märchen in englischer Sprache werden von denen, die kommen, begeistert aufgenommen. Insgesamt zeigen sich die Schulen hier jedoch als ausgesprochen unflexibel. Wir wollen im kommenden Herbst versuchen, eine Vorstellung für Lehrer anzubieten.

Public Viewing

Im September haben wir die Rechte für Premiere Sport erworben. An 6 Terminen konnten wir die Champions League Gruppenspiele von Werder Bremen auf Großleinwand zeigen. Zwei der sechs Spiele waren im Free-TV zu sehen; was zu geringeren Besucherzahlen (30 bzw. 40) führte. Bei den anderen 4 Spielen stieg die Besucherzahl von 150 auf 200 an. Bei 4 Spielen konnten wir zeitgleich im Seitenflügel die Spiele von Schalke 04 zeigen. Hier hatten wir jeweils ca. 10 Besucher. Der Versuch, die Kosten durch um 50 Cent erhöhte Getränkepreise zu refinanzieren, ist bislang nur zur Hälfte geglückt.

Ausstellungen

8 Ausstellungen fanden im vergangenen Jahr im Bürgerhaus statt. Ziel ist es auch weiterhin, das Foyer möglichst häufig mit Ausstellungen zu bestücken. Inhaltliche Qualität ist gewünscht, aber kein Muss. Wir haben keinen „Galeristen"-Anspruch. Unsere Stärke besteht darin, dass wir die Menschen eher beiläufig mit Kunst oder Hobbykunst konfrontieren, dadurch aber auch der Kunst und den Künstlern zu einem großen Publikum verhelfen, und dass wir Bürgern der Region ein Forum bieten, ihre Arbeiten auszustellen.

Kunsthandwerkermarkt

Nachdem wir beim Kunsthandwerkermarkt 2006 erstmals 1,00 Euro Eintritt genommen haben, konnten wir vereinbarungsgemäß die Werbung intensivieren. Um überregional Beachtung zu finden, haben wir eine große Anzeige auf der Regionalseite der NWZ geschaltet. Nach 2.880 Besuchern im Vorjahr konnten wir 4.122 Besucher verzeichnen, eine Steigerung um 43 %. Das Werbekonzept für den Markt 2008 werden wir im Frühjahr 2008 mit dem Künstlerforum absprechen.

Öffentlichkeitsarbeit

Unser Spielzeitheft wurde wiederum mit Unterstützung des Jeverschen Wochenblattes als Sonderbeilage veröffentlicht. In Schortens und Jever haben wir das Heft aus Kostengründen durch Jugendliche verteilen lassen. Zudem veröffentlicht das Jeversche Wochenblatt unser Zweimonatsprogramm als doppelte Sonderseite und druckt uns zusätzlich Flyer. Die Wilhelmshavener Zeitung veröffentlicht unser Zweimonatsprogramm ebenfalls als Werbebeilage.

Unsere Kundendatei umfasst mittlerweile 3.500 Adressen, mehr als 1.000 davon mit E-Mail-Adresse. Als nächsten Schritt wollen wir die Verteilung der Spielzeithefte mit dem Kartenverkaufsprogramm verknüpfen, so dass jeder das Spielzeitheft zugestellt bekommt, der binnen der letzten 3 Jahre Karten gekauft hat.